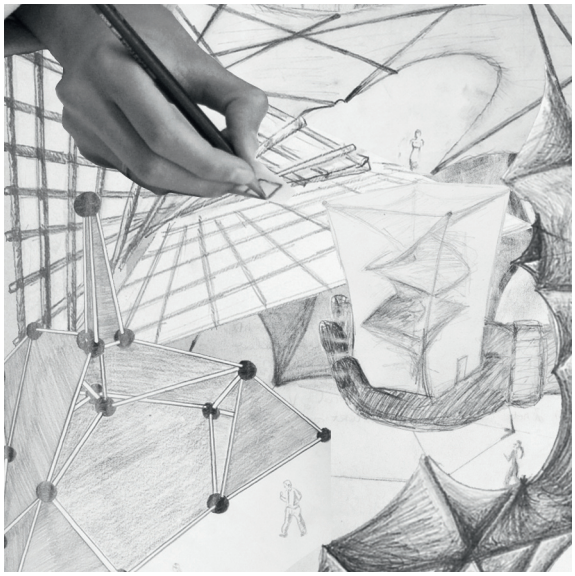
BAUSTEINE

ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

THEMA PAVILLON - IDEE.KONZEPT.GESTALT

THEMENFELD	Bauen und Konstruieren - Entwurfsprozess
FACHBEZUG	Kunst
ALTER	Sekundarstufe II



Lehrer*in	Anett Zeplin
Architekt*in	Claudia Liem
Teilnehmer*innen	16 Schüler*innen aus dem Leistungskurs Kunst, 13. Klasse
Veranstaltungsort	Freie Waldorfschule Berlin - Mitte
Material & Medien	Skizzenhefte, Zeichenkarton, Pappe, Lineale, Geodreiecke Modellbau: Grundplatten, Erbsen, Zahnstocher, Holzspieße, Luftballons, Schnüre, Draht, Gipsbinden, Cutter, Scheren, Schneidematten
Dauer	10 Termine à 4 Unterrichtsstunden

ZUSAMMENFASSUNG

Der Begriff Pavillon ist auf das lateinische „papilio“ zurückzuführen und bedeutet sinngemäß „Zelt“ oder „Schmetterling“. Zumeist handelt es sich um ein Bauwerk mit leichter und oft auch experimenteller Konstruktion. Die Schüler*innen sollen Konzepte und Entwürfe für einen Ausstellungspavillon entwickeln. Wir untersuchen unterschiedliche Konstruktionsarten auf experimentelle Weise und erarbeiten verschiedene Möglichkeiten der zeichnerischen Darstellung und des Modellbaus. Exkursionen zu verschiedenen Gebäuden, zeichnerische Übungen vor Ort und ergänzende Referate begleiten die Entwurfsarbeit der Schüler*innen und vertiefen die Auseinandersetzung mit dem Thema.

ABLAUF

1_____EINSTIEG VORBEREITUNG_____DAUER: 12 US

INHALTE

Stadtspaziergänge und Zeichenübungen
- Neue Wache Unter den Linden von Karl Friedrich Schinkel
- Glas-Pavillon - Café Bravo im KW von Dan Graham

Beispiele für Konstruktionsarten von Pavillons
Wir untersuchen unterschiedliche Konstruktionsarten wie Stabtragwerk, Schalen- und Seilnetzkonstruktionen auf experimentelle Weise und erarbeiten verschiedene Möglichkeiten der Darstellung und des Modellbaus.

ZIELE

- Architektur durch Skizzieren, Beschreiben und Aufmaß vor Ort erfassen
- daraus maßstäblich Grundriss und Axonometrie zeichnen
- verschiedene Darstellungsmöglichkeiten ausprobieren

2_____PROZESS ENTWURF EINES PAVILLONS _____DAUER: 26 US

INHALTE

Skizzen und Arbeitsmodelle
Zunächst skizziert jede Schüler*in mehrere Entwurfsideen für einen Pavillon und diskutiert diese mit ihrer Partner*in. Gemeinsam werden zwei bis drei Ideen ausgewählt und in Varianten weiterentwickelt. Dabei entstehen neben vielen Skizzen auch erste kleine Arbeitsmodelle.

Zwischenpräsentation:
Wir besprechen gemeinsam die Ideen und Konzepte, um die Schüler*innen bei ihrer Entscheidung für einen Entwurf zu unterstützen. Das prozessorientierte Arbeiten zeigt sich als Herausforderung: Aus der Fülle an Ideen sich für ein Thema zu entscheiden, fällt vielen Schüler*innen schwer. Aber es bietet auch die Chance, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

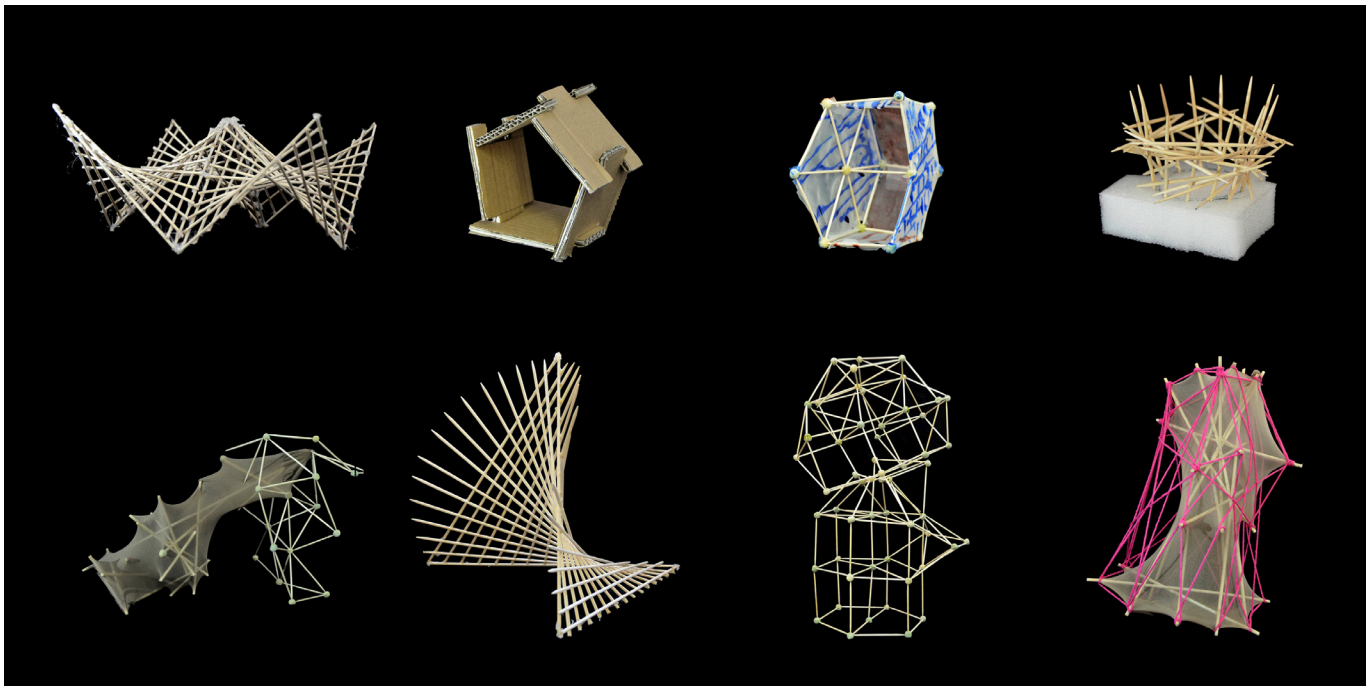
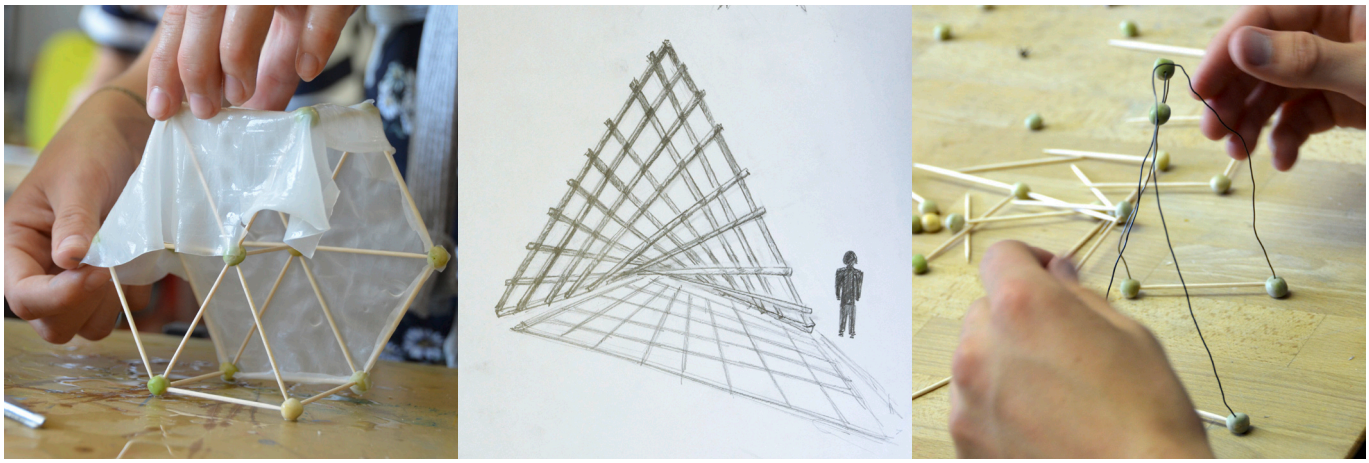
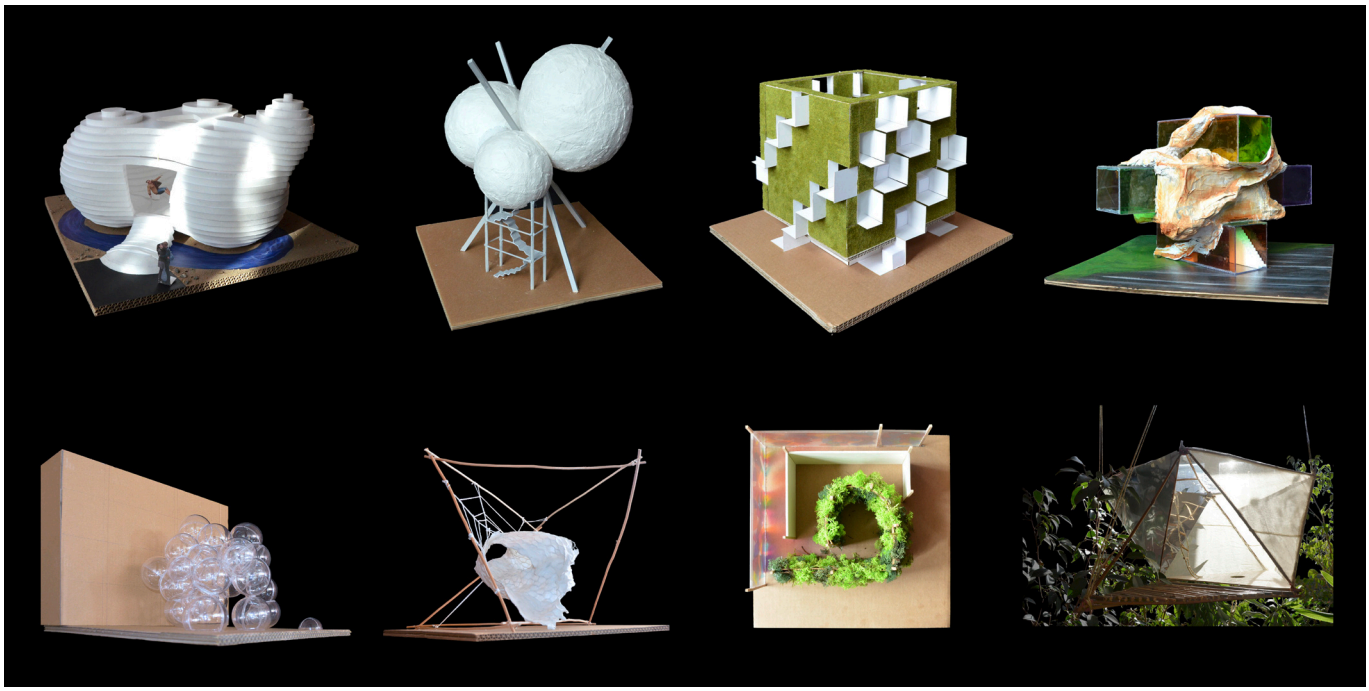
Überarbeitung im Detail und Fertigstellung:
Die Schüler*innen entwickeln ihre Entwürfe am Modell weiter und stoßen dabei auf klassische Detailfragen:
Wie formuliere ich einen Eingang? Wie konstruiere ich eineTreppe?
Wie bilde ich eine Gebäudeecke aus? Wie entwickle ich ein Fassadenraster?

ZIELE

- Entwurfsprozess durchlaufen - von der Skizze bis zum Modell
- Vielfalt an Ideen auf das Wesentliche reduzieren
- Fragestellungen herausschälen und Strategien zur Problemlösung finden

3_____ERGEBNIS ABSCHLUSSPRÄSENTATION _____ DAUER: 2 US

INHALTE / ZIELE

Zur öffentlichen Abschlusspräsentation werden zwei Architekt*innen als Gastkritiker eingeladen - eine gute Gelegenheit, offen gebliebene Fragen zu besprechen. Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Gäste bekommen durch den „professionellen Blick von außen“ einen interessanten Einblick in die Diskussionskultur von Architekt*innen.

FOTOS CLAUDIA LIEM